

## Der gestohlene Schmuck

Justus= J

Peter= P

Bob= B

Sprecher= S

Dave Stillstone=DS

Jefferson Markels=JM

Inspektor Cotta=IC

Regieanweisung= R

Pause (ca. 2 Sekunden)= (R: -)

Pause (ca. 4Sekunden)= (R: --) usw.

**B:** Also Justus, hör dir das mal an. (R: *Zeitungsrascheln*) Hier in der Zeitung steht, dass in der vorletzten Nacht bei einem Juwelier in der Ayrton-Senna-Street Schmuck im Wert von 100 000 € gestohlen wurde.

**J:** Das klingt interessant, Kollege, lies weiter.

**B:** Tja, das war alles, Justus. Mehr steht hier nicht. (R: *Eingießen der Cola*) Ah, lecker Cola.

**J:** Weißt du eigentlich, dass in einem Liter Cola 40 Stücke Zucker enthalten sind?

**B:** Ja, Justus, das ist mir eigentlich total egal. Mir schmeckt's und dabei bleibt's.

**J:** Ok, Bob, um nochmal auf die Sache mit dem Juwelier zurückzukommen. Eigentlich klingt das doch interessant.

**B:** Ich weiß nicht, eigentlich kann uns das doch ziemlich egal sein.

**J:** Na ja, wenn du meinst...

(R: *Telefonklingeln*)

**J:** Warte, ich geh dran. (R: --, *Abnehmen des Telefons*) Hallo, Justus Jonas am Apparat. (R: -) Oh, Peter, du bist's. (R: --) Was? Zum Strand kommen? (R: --) Das stimmt, heute ist schönes Wetter. Also ich bin dabei, ich frag mal Bob.

**B:** Zum Strand mit Peter? Klar, ich muss nur noch meine Badesachen holen.

**J:** Ok, Peter, wir sind gleich bei dir.

(R: *Musik*)

S: Nach einem schönen Tag am Strand von Rocky-Beach wollten die drei Fragezeichen gerade auf ihre Räder steigen als Peter etwas im Sand entdeckte. (R: *Schlurfen über den Boden*)

**P:** Hä, was liegt denn hier im Sand? Moment, ich hebs mal auf. Ahhhhhh. (R: --) Das sieht aus wie ein Speicherchip für irgendein elektronisches Gerät.

**J:** Könnte von einer Videokamera stammen.

**B:** Vielleicht hat die hier einer verloren. Aber wie sollen wir den wiederfinden?

**J:** Ach, den Besitzer finden wir nie wieder. Lass uns den Speicherchip mal mit nach Hause nehmen. Vielleicht passt der ja in meine Kamera und wir können uns den Film angucken.

**P:** Ok, auf in die Zentrale.

*(R: Musik)*

**B:** Bevor wir uns das Video angucken, brauch ich dringend etwas zu trinken. Just, gib mir mal `ne Cola.

**J:** Du weißt doch, dass das ungesund ist.

**B:** Ok, dann gib mir halt ne Fanta.

**J:** Er wird's nie lernen.

**P:** Freunde, ich starte jetzt das Video.

*(R: Knopfdruck, --)*

**J:** Komisch, der Film zeigt einen Juwelierladen.

**B:** Das könnte der Laden sein, der vorletzte Nacht ausgeraubt wurde.

**P:** Vorletzte Nacht wurde hier in Rocky-Beach ein Juweliergeschäft ausgeraubt?

**J:** Ja, und zwar handelte es sich hierbei um einen Juwelier in der Ayrton-Senna-Street. In der Zeitung steht, dass Schmuck im Wert von 100 000 € gestohlen wurde.

**P:** 100 000 € ? Das ist `ne Menge Zaster.

**B:** Wenn ich die hätte, wäre ich schon zufrieden.

**J:** Kollegen, ich glaube unser Film hier stammt von einer Überwachungskamera. Seht mal, die Kameraposition bewegt sich nicht.

**B:** Draußen ist es ja schon dunkel. Schalten die die Kamera nach Ladenschluss denn nicht aus? Also, das ist doch echt ne Stromverschwendung.

**J:** Gerade zu nächtlichen Zeiten ist es für die Juweliergeschäftbesitzer von entscheidender Bedeutung die Überwachungskamera weiter filmen zu lassen. So ist dem nachherigen Betrachter die Möglichkeit gegeben, bei einem eventuellen Einbruch Personen identifizieren zu können und den Diebstahl so schneller aufzuklären.

**B:** Ähhhh...ja. Sag ich doch.

**P:** Wenn ma vom Teufel spricht. Schaut mal, da machen sich welche an der Tür zu schaffen. *(R: ---)*

**J:** Oh Mann, das ging ja schneller als ich dachte. Seht mal, die stehen jetzt schon mitten im Raum.

**B:** Und jetzt zerschlagen sie die Vitrinen und bedienen sich an der Ware.

*(R: ---)*

**P:** Uhren, Ketten, Ringe, die nehmen einfach alles mit. Und guckt euch das Chaos an, was die beiden veranstaltet haben. *(R: --)*

**P:** So, das war´s, die Gangster verlassen mitsamt der Beute den Laden wieder. Der Einbruch hat keine 60 Sekunden gedauert.

**J:** Da! Jetzt kommt einer er beiden wieder zurück. Der geht genau auf die Kamera zu.

**P:** Und jetzt, ..., jetzt macht er sich an der Kamera zu schaffen. Immerhin sehen wir jetzt sein Gesicht. Der andere Gangster war ja die ganze Zeit nur von hinten zu sehen.

**J:** Tja, jetzt ist der Bildschirm schwarz geworden.

**P:** Wie, das war´s schon?

**J:** Wahrscheinlich hat der eine noch schnell die Kamera ausgeschaltet und die Speicherkarte entfernt um Beweise zu vernichten. Und ich glaube, diese Speicherkarte halten wir jetzt in den Händen.

**B:** Du meinst, einer der beiden Typen hat die Karte auf der Flucht verloren?

**P:** Das passt, die Straße, die vom Juweliergeschäft weggeht, führt auch am Strand vorbei.

**B:** Ok, und was sollen wir damit jetzt machen?

**J:** Erstmal könnte ich eine Runde Schlaf vertragen. Und morgen werden wir dann weiter sehen. Solange lagere ich die Speicherkarte sicher bei mir im Zimmer.

**B:** Ok, ich hau dann mal ab. Bis morgen!

**P:** Tschüß Justus, tschüß Bob!

**J:** Schlaft gut, Kollegen!

*(R: Musik)*

**J:** *(R: Schritte) (gähmend)* Morgen Kollegen! Habt ihr gut geschlafen?

**P:** Ich kann mich nicht beklagen. Und du, Bob?

**B:** Also Kollegen, ich hab heute Nacht kein Auge zugemacht. Ich musste die ganze Zeit an diese verflixte Speicherkarte denken.

**J:** Geht mir nicht anders, Bob.

**P:** Ich weiß gar nicht was ihr habt. Wir bringen das Ding zur Polizei und sind raus aus der Sache.

**J:** Moment mal, seit wann hast du das alleine zu entscheiden? Soweit ich weiß, sind wir immer noch die *(betonend)* 3 Fragezeichen.

**P:** Ist ja gut Justus, reg dich nicht so auf. Es war ja nur ein Vorschlag. Hast du ne bessere Idee?

**J:** Ja, die habe ich.

**P:** Und welche?

**J:** Ich schlage vor, dass wir dieses Juweliergeschäft in der Ayrton-Senna-Street aufsuchen und dem Besitzer die Speicherkarte anbieten, wenn er uns im Gegenzug einige Informationen geben kann. Ich bin mir ziemlich sicher, dass er uns einiges zum Einbruch erzählen kann.

**B:** Also, auf zur Ayrton-Senna-Street!

**P:** *(erstaunt)* Was... Wie... jetzt sofort?

**B:** Wieso denn nicht sofort?

**P:** Sollten wir uns auf dieses Gespräch denn nicht wenigstens ein bisschen vorbereiten? Ich meine, sollten wir uns nicht schon mal überlegen, was wir da sagen?

**B:** Lass Justus das nur machen. Der kriegt das schon hin.

**J:** Keine Sorge, ich mach das schon.

**P:** Na gut,...wenn das so ist, dann fahren wir halt jetzt sofort los.

**J:** Jau!

**B:** Jauuu!

*(R: Musik)*

S: Nach einer etwa 20 Minuten dauernden Radtour durch Rocky-Beach, die Justus ganz schön zum Schwitzen brachte, erreichten die 3 Detektive die Ayrton-Senna-Street und fanden schließlich das Juweliergeschäft.

**J:** *(R: Autogeräusche)* Ok, Leute, dann wollen wir mal. Auf dem Klingelschild steht, dass der Besitzer Dave Stillstone heißt.

**B:** Dave Stillstone? Ich glaube, dass ich diesen Namen schon mal irgendwo gehört habe. Wenn ich nur wüsste, wo!

**J:** Wahrscheinlich bist du hier schon des Öfteren vorbei gefahren. Ich meine, das kann gut sein, so groß ist Rocky-Beach nun auch wieder nicht.

**B:** Es kann aber auch sein, dass ich ihn schon mal in einem anderen Kontext gehört habe. Wenn ich doch nur wüsste...

**P:** Moment mal, Kon...Kon...Kon was?

**B:** Kontext, Peter, das ist...

**J:** *(schnell)* eine andere Begrifflichkeit für Zusammenhang. Es wird im alltäglichen Sprachgebrauch auch benutzt, um Verbindungen nicht nur ausschließlich zwischen materiellen Dingen, sondern auch differierenden Assoziationen zum Ausdruck zu bringen.

In der Fachsprache wird der Ausdruck allerdings auch häufig...

**P:** *(schnell)* ...ja, ja, ist ja gut Justus. So genau wollte ich es nun auch wieder nicht wissen. Ich schlage vor, dass wir jetzt in diesen Laden gehen und diesem Dave Stillston unser Anliegen vortragen.

**B:** Das ist schon die zweite gute Idee, die du heute hattest, Peter.

**J:** Wieso, was war denn die erste?

**B:** Dass er eben deinen umschweifenden Vortrag in dieser einfachen, aber wirkungsvollen Art und Weise beendet hat.

**P:** Ich fühle mich ja so geehrt, Bob. *(R: -)* Aber was ist nun, gehen wir jetzt rein oder nicht?

**B:** Natürlich gehen wir rein.

**P:** Na dann los.

*(R: Schritte, Türglocke, Schritte)*

**J:** Guten Tag, Sir. Wir suchen einen Dave Stillstone. Sind Sie das?

**DS:** *(recht unfreundlich)* Der bin ich. Was wollt ihr von mir?

**B:** Tja, wir..also wir...

**P:** Also Justus wollte...

**J:** Ja, also...wir...wir wollten Sie wegen dem Einbruch, der hier vor einigen Tagen passierte, sprechen.

**DS:** Ich wüsste wirklich nicht, was euch das angeht.

**J:** Eine ganze Menge, glaube ich. Wir haben nämlich ein wichtiges Beweisstück gefunden, was erheblich zur Aufklärung des Falles beitragen könnte.

**DS:** (*aufgeregt*) Wie, was...ein Beweisstück? Na gut, dann kommt halt mit ins Hinterzimmer.

**J:** Ok, Sir!

(*R: Schritte*)

**DS:** Nehmt Platz! (*R: Stühlerücken*) Ihr sagtet, ihr habt ein wichtiges Beweisstück gefunden. Dann mal raus mit der Sprache, was habt ihr gefunden?

**J:** Hier, bitte, Sir!

**DS:** Was ist denn das? Eine Speicherkarte? Doch nicht etwa die, die aus meiner Überwachungskamera gestohlen wurde!

**J:** Wir drei glauben, dass es sich genau um das Exemplar handelt.

**DS:** Aber wie seid ihr denn da dran gekommen?

**J:** Also, Sir...

**S:** Und dann erzählte Justus die ganze Geschichte. Wie alles begann, welche Vermutungen sie schon angestellt hatten und wie sie schließlich entschieden hatten, zum Juweliergeschäft zu fahren.

**J:** Und genau deswegen möchte ich Ihnen unsere Karte geben. Bitteschön!

**DS:** Danke! (*R: -*) Die drei Detektive. Drei Fragezeichen. Wir übernehmen jeden Fall. Erster Detektiv: Justus Jonas...

**J:** Das bin ich!

**DS:** ...Zweiter Detektiv: Peter Shaw...

**P:** Jo!

**DS:** ...Recherchen und Archiv: Bob Andrews...

**B:** Jawohl!

**DS:** ...Ich verstehe nicht ganz. Ihr seid Detektive?

**J:** Jawohl, Sir, und ich denke ich spreche im Sinne meiner Detektivkollegen, wenn ich Ihnen mit einem Verweis auf die zahlreichen Fälle, die wir bereits auflösen konnten, die Hilfe der drei Fragezeichen anbiete. Wenn Sie uns beauftragen, werden wir sofort mit den Ermittlungen starten und alles daran setzen die Diebe ihrer Ware zu finden.

**DS:** Es tut mir Leid, aber ich brauche keine Detektive. Es reicht schon, wenn sich die Polizei um die Sache kümmert.

**B:** Aber es kann doch bestimmt nicht schaden, wenn wir bei der Aufklärung des Falles helfen würden.

**P:** Genau, und außerdem haben wir die Polizei von Rocky-Beach schon oft bei der Aufklärung kniffliger Fälle geholfen. Inspektor Cotta wird Ihnen das bestätigen können.

**DS:** (*unfreundlich und recht laut*) Jetzt hört mir mal genau zu, Jungs! Ich

habe gesagt ich brauche keine Detektive und wenn ich das sage, dann meine ich das auch. Ich bedanke mich bei euch dafür, dass ihr mir die Speicherkarte gebracht habt und jetzt verlasst bitte meinen Laden.

**J:** Aber...

**DS:** (*schreiend*) Habt ihr nicht gehört? Ich habe gesagt ihr sollt meinen Laden verlassen!

**J:** Sir, Sie verpassen etwas, wenn Sie uns nicht engagieren.

**DS:** (*schreiend*) Raus!

**P:** Komm, Just, wir gehen lieber. (*R: Schritte, Türglocke, Autogeräusche*)  
J. Oh man, mit so einer Abfuhr hatte ich echt nicht gerechnet.

**B:** Ich auch nicht, Kollegen. Aber habt ihr gemerkt, wie dieser Stillstone zusammengezuckt ist, als du das Beweisstück erwähnt hast, Justus? Und danach war er richtig nett zu uns. Erst als du ihm unsere Hilfe angeboten hast, wurde er wieder unfreundlich und hat uns schließlich rausgeworfen.

**J:** Das ist mir auch schon aufgefallen, aber momentan weiß ich noch nicht wie ich das einordnen soll. Voresrst schlage ich vor, dass wir trotz dieser Abfuhr weitermachen mit unseren Ermittlungen. Oder hat einer von euch was dagegen?

**B:** Natürlich nicht, Justus. Wir können ruhig auch einmal ohne Auftraggeber ermitteln.

**P:** Also ich bin dabei!

**B:** Na schön, aber wie soll es jetzt weitergehen? Dave Stillstone können wir jedenfalls als Informationsquelle vergessen.

**J:** Ich denke, wir haben noch eine Spur, die wir verfolgen können. Ich denke, du solltest ins Archiv der Los Angeles Post fahren und nachschauen, ob irgendwann schon mal über diesen Juwelierladen berichtet hat. Vielleicht findest du einige interessante Sachen, die uns weiterbringen.

Währenddessen werden Peter und ich in die Zentrale fahren und uns im Internet nach Informationen umschaun. Ich würde sagen, dass wir uns in 2 Stunden in der Zentrale zu einer Lagebesprechung treffen.

(*R: Musik*)

S: Nach genau 2 Stunden trafen Justus und Peter wieder in der Zentrale ein und warteten auf Bob. Als dieser aber auch nach fast 3 Stunden noch nicht wieder aufgetaucht war, wurden die beiden unruhig und begannen sich Sorgen zu machen.

**P:** Wo Bob nur bleibt? Wir hatten doch ganz klar vereinbart, dass wir uns nach 2 Stunden wieder hier treffen wollten, oder sehe ich das falsch?

**J:** Das hatten wir so vereinbart, ja. Komisch, es ist eigentlich gar nicht Bobs Art zu spät zu kommen. (*R: -*) Soll ich uns einen Tee aufsetzen, Peter?

**P:** So'n Beruhigungstee könnte ich jetzt gut gebrauchen. (*R: Schritte, Klappern, Geräusch des Wassers, -*)

**B:** (*R: Poltern der Tür, laute Schritte*) Kollegen, da bin ich wieder!

**P:** (*erstaunt*) Bob? Wo warst du denn so lange? Wir haben uns schon

Sorgen gemacht!

**B:** Jetzt bleib mal ganz ruhig, Peter. Ich hab...

**J:** Dürfte ich den Grund für deine Verspätung erfahren? Immerhin bist du eine Stunde zu spät.

**B:** Ja, jetzt beruhige dich erstmal wieder, Justus. Ich versichere dir, meine Ermittlungsergebnisse werden dich über diese kleine Unannehmlichkeit hinweg sehen lassen.

**J:** Aha, da bin ich aber mal gespannt.

**B:** Tja, also... als wir uns heute Mittag getrennt haben um gleichzeitig in verschiedene Richtungen zu ermitteln, bin ich natürlich sofort in die Redaktion der Los Angeles Post gefahren und hab mich auf die Suche nach Artikeln über Dave Stillstone und sein Juweliergeschäft gemacht. Ich bin so etwa 5000 Zeitungen durchgegangen und habe nichts gefunden. Ich wollte meine Suche gerade aufgeben, als mir die rettende Idee kam. Ich fragte die Leiterin des Archives, Mrs. Grason, ob sie schon mal irgendetwas über diesen Typen gehört hatte und tatsächlich konnte sie sich an einen Artikel erinnern, der am 12.3.1998 in der Los Angeles erschienen ist.

**P:** (*schnell*) Und worum ging es in diesem Artikel?

**B:** Ja, immer mit der Ruhe, Peter. Also... Mrs. Grason zog dann die Ausgabe vom 12.3.1998 aus dem Regal und zeigte mir einen 2-spaltigen Artikel. In diesem Bericht geht es darum, dass am 10.3.1998 bereits schon einmal ein Juweliergeschäft von Dave Stillstone ausgeraubt wurde. Damals befand sich sein Geschäft allerdings noch nicht in der Ayrton-Senna-Street, sondern in der George-Washington-Street, Hausnummer 35. Damals wurde ebenfalls Schmuck im Wert von 100 000 Dollar gestohlen. Den größten Anteil an dieser Summe hatten einige sehr teure Uhren im Wert von jeweils etwa 10 000 Dollar, die Dave Stillstone erst einige Tage vorher bestellt hatte. Das merkwürdige daran war allerdings, dass es dem Juweliergeschäft laut dem Artikel wirtschaftlich sehr schlecht ging und sich vor allem die Polizei wunderte, woher Dave Stillstone das ganze Geld hatte um die Uhren zu bezahlen. Die Polizei ist der Sache dann allerdings nicht weiter nachgegangen, nachdem Dave Stillstone ihnen versichert hatte, dass er das ganze Geld von seiner sehr reichen Tante geerbt hatte. Die Polizei konzentrierte sich danach nur noch darauf, die Einbrecher zu finden. Die Ermittlungen erwiesen sich allerdings als äußerst schwierig, weil der Besitzer vergessen hatte über Nacht die Kamera anzuschalten. Und nachdem man auch nach 10 Monaten noch keine heiße Spur hatte, brach man die Ermittlungen ab. Übrigens war dieser Zeitungsartikel wohl auch der Grund dafür, dass mir der Name Dave Stillstone so bekannt vorkam, als wir vor seinem Laden standen. Ich hatte den Artikel nämlich schon damals am 12.3.1998 in der Zeitung gelesen, was mir allerdings erst wieder einfiel, als ich ihn in den Händen hielt und mir durchgelesen hatte.

**J:** Das sind ja schon mal ne Menge Infos. Ich denke, sie werden uns bei unseren Ermittlungen noch nützlich sein.

**B:** Stimmt, Justus. Aber das ist nicht das einzige, was ich herausfinden konnte. Nachdem ich den Artikel gelesen hatte, bin ich nämlich unverzüglich zu Inspektor Cotta gefahren und hab ihn zu den damaligen Geschehnissen befragt...

**P:** Bob, ich unterbreche dich zwar nur ungern, aber der Tee ist fertig. So, bitte! (*R: Eingießen des Tees*)

**B:** Ah, danke Peter. Also, ich bin dann wie gesagt zu Inspektor Cotta gefahren und er konnte sich tatsächlich noch an den Fall erinnern. Er meinte, dass er noch genau wisse, dass der Besitzer des Ladens, unser Freund Dave Stillstone, immer wieder versucht hat die Ermittlungen zu blockieren und es schien, dass er nicht so recht interessiert war an der Aufklärung des Diebstahls. Und auch sonst meinte Cotta sich erinnern zu können, dass es in diesem Fall einige Ungereimtheiten gab. Es war einige Überzeugungsarbeit nötig aber schließlich hatte ich ihn dazu überredet, dass er sich die Ermittlungsakte zu diesem Fall besorgt und uns Teile davon zufaxt. Na, was sagt ihr jetzt?

**J:** Nicht schlecht, Kollege. Im Anbetracht dieser Ermittlungsergebnisse bin ich sogar bereit großzügig über deine Verspätung hinwegzusehen.

**B:** Vielen Dank, Justus. Übrigens hab ich Cotta vorerst nicht von unserem Fund erzählt. Ich hielt es für besser, dass er davon erstmal nichts weiß. So, jetzt bin ich aber mal gespannt, was eure Internetrecherche gebracht hat.

**J:** Leider nicht viel. Wir wissen zwar, dass ein gewisser Dave Stillstone aus Los Angeles der Vizepräsident eines Vereins ist, der sich einmal pro Monat zum Ausprobieren traditioneller Gulaschrezepte aus Südungarn trifft, aber das ist ganz sicher nicht unser Dave Stillstone.

**P:** Wir haben nämlich auf der Internetseite dieses Vereins Fotos von allen Mitgliedern gefunden und dieser Mann sah vollkommen anders aus.

**B:** Dann müssen wir halt auf das Fax von Cotta warten.

**J:** Na gut, uns bleibt wohl gar nichts anderes übrig. Währenddessen sollten wir vielleicht noch einmal zusammen fassen, was wir in diesem Fall eigentlich alles haben. Also, da ist einmal der Juwelierladen von Dave Stillstone, in den eingebrochen wird und Schmuck von ziemlich hohem Wert geklaut wird. Dann ist da noch der Besitzer, den an „unserer“ Speicherkarte brennend interessiert ist, uns dann aber 3 Minuten später aus dem Laden wirft, nur weil wir ihm unsere Hilfe angeboten haben.

**B:** Nicht zu vergessen, der Einbruch in Stillstones Laden vor einigen Jahren, bei dem er sich laut Cotta gegenüber der Polizei sehr unkooperativ verhalten hat. Näheres dazu werden wir erst wissen, wenn wir das Fax bekommen haben. Übrigens hat Cotta mir auch versprochen, uns einige Informationen über den aktuellen Schmuckdiebstahl zukommen zu lassen. Er wollte darüber aber erst noch mit seinem Kollegen David Snow reden, der in diesem Fall ermittelt. Er liess aber durchblicken, dass uns auch klar sein müsse, dass er uns nicht alle Infos geben kann, da es sich hierbei um einen aktuellen Fall handelt und so wenig wie möglich davon nach außen dringen

soll.

**J:** Na schön, lassen wir uns einfach überraschen.

*(R: Musik)*

**S:** Die drei Fragezeichen mussten etwa 1 Stunde warten, bis das Fax eintraf. Es war ein von Inspektor Cotta selbst verfasster Brief an die drei Detektive. Justus, der 1. Detektiv, las ihn vor.

**J:** *(R: Papierrascheln)* Hört zu Kollegen. Lieber Justus, das bin ich,...

**B:** *(schnell)* ...ach!

**J:** lieber Peter, lieber Bob, das seid ihr,...

**B:** ...ist ja wahnsinnig nett von dir, dass du uns das alles sagst, aber würdest du jetzt bitte einfach den Brief vorlesen?

**J:** Wie euch Bob sicher schon berichtet hat, war er eben bei mir im Büro und bat mich ein paar Informationen über die Fälle „Dave Stillstone“. Ich will nicht lange um den heißen Brei herumreden: Euch muss klar sein, dass ich euch nicht alle Details verraten kann, was insbesondere für den aktuellen Fall gilt.

**B:** Das hab ich euch ja schon mitgeteilt.

**J:** Richtig, Bob. Aber nun weiter im Text. Also...dennoch will ich euch einige Dinge verraten. Bei dem ersten Fall war ich noch selbst in die Ermittlungen involviert und da es sich auch um einen recht ungewöhnlichen Fall handelte, kann ich mich noch recht gut erinnern. Wir wurden damals, am 11.3.1998, einem Montagmorgen, gegen 13 Uhr von Dave Stillstone angerufen. Er sagte uns, wir müssten unbedingt zu seinem Geschäft kommen, da dort ein Einbruch geschehen sein sollte. Im Nachhinein haben wir uns übrigens noch gewundert, warum er uns erst um 13 Uhr angerufen hat, obwohl sein Geschäft normalerweise schon um 9 Uhr aufmacht, aber er meinte er hätte ausnahmsweise später geöffnet und den Laden erst um 12.45 Uhr betreten. Als wir angekommen waren, zeigte Stillstone uns den Schaden. Es waren viele hochwertige Schmuckstücke gestohlen worden, dessen Gesamtwert sich auf ca. 100 000 Dollar belief. Die Beschädigung der Einrichtung hielt sich in Grenzen, da die Einbrecher nur einige wenige Vitrinen zerschlagen hatten und auch die sonstige Einrichtung nicht beschädigt hatten. Die weiteren Ermittlungen erwiesen sich allerdings als ziemlich schwierig, weil Dave Stillstone vergessen hatte die Überwachungskamera einzuschalten. Das einzige, was im Laufe der Ermittlungen klar wurde war, dass der Einbruch in der Nacht vom 10.3. zum 11.3. stattfand. Der Besitzer war nämlich am Sonntagabend noch an seinem Laden vorbeigegangen und da sei noch alles in Ordnung gewesen. Auch die Befragung der Nachbarn brachte uns keinen Schritt weiter. Sie waren damals alle zu einer Gartenparty eingeladen, die von Dave Stillstone, der damals übrigens nur hundert Meter von seinem Geschäft entfernt wohnte, organisiert wurde und auch in seinem Garten stattfand. Und da alle seine Nachbarn, die zu dem Zeitpunkt nicht in Urlaub oder auf der Arbeit

waren, dort eingeladen waren, konnte auch niemand von seiner Wohnung aus etwas bemerken. Stillstones Garten ist von hohen Hecken umgeben, sodass man das Geschäft von da aus auch nicht sehen kann. Die Gartenparty fand von etwa 20 bis 24 Uhr statt. Wir vermuten, dass die Einbrecher das ausgenutzt haben könnten und der Einbruch wohl innerhalb dieser vier Stunden begangen wurde. Aber da der Besitzer ja vergessen hatte, die Überwachungskamera anzuschalten, fehlten uns bei den Ermittlungen jegliche Anhaltspunkte. Nachdem wir auch nach einigen Monaten keine Ergebnisse hatten, brachen wir die Ermittlungen ab. Die Versicherung hat den Schaden dann bezahlt, weil eindeutig bewiesen war, dass es sich um einen Einbruch handelte.

Ich hoffe ich habe euch mit diesen Informaionen geholfen. Das Fax von meinem Kollegen Snow werdet ihr erst in einigen Stunden erhalten, da Snow heute sehr viel zu tun hat und er sich erst noch um seine Arbeit kümmern muss. Nun wünsche ich euch viel Erfolg bei euren Ermittlungen. Verständigt mich bitte sofort, wenn ihr etwas Wichtiges herausgefunden habt. Denkt immer daran, dass ich euch auch geholfen habe.

Gruß, Inspektor Cotta

**B:** Na, was sagt ihr jetzt? Hab ich zu viel versprochen?

**J:** Klasse, Bob, gute Arbeit.

**P:** Stimmt, Bob, du hast deutlich mehr herausgefunden als wir. (*R:* -) Aber wie soll's jetzt weitergehen? Sollen wir jetzt hier stundenlang auf das Fax warten?

**B:** (*R: Rumpeln*) Kollegen, habt ihr das gehört? Und da am Fenster, da war gerade ein Schatten.

**J:** Da ist einer an unserer Zentrale

**P:** Los, wir müssen nachgucken wer das ist. (*R: schnelle Schritte, -*)

**J:** Wir müssen überall suchen, Kollegen. Bob, Peter, guckt ihr bei den alten Türen und Fenstern, ich schau mich bei den Reifen hier um. Weit kann er noch nicht sein. (*R: Geräusch der Gegenstände, die über den Boden gezogen werden*)

**B:** Also hier ist niemand. Wie sieht's bei dir aus?

**J:** Null, nichts, hier ist auch keiner.

**P:** Aber das kann doch gar nicht sein. Der kann doch gar nicht so weit gekommen sein.

**B:** Wenn es „den“ überhaupt gegeben hat.

**P:** Wie, was meinst du damit?

**B:** Es kann doch genauso eine Katze gewesen sein, oder nicht?

Wahrscheinlich sind wir alle ein bisschen übermüdet und haben uns da was eingebildet.

**J:** Ich glaub du hast Recht, Bob. Wir sollten wieder rein gehen und auf das Fax von David Snow warten.

**B:** Also Kollegen, ich fürchte ich kann nicht solange bei euch bleiben. Es ist schon halb sechs und ich hab meinen Eltern versprochen um sechs wieder

zu Hause zu sein. Heute sind nämlich meine Tante Lisa und mein Cousin Samuel bei uns zum Essen eingeladen. Ich mach mich dann mal vom Acker.

**P:** Justus, ich wollte heute mit Kelly ins Kino. Ich werd jetzt auch langsam den Heimweg antreten. *(R: Stühlerücken)*

**J:** Alles klar, ich ruf euch an, wenn das Fax von Snow eingetroffen ist. Und dann wird mir auch klar sein, ob es in meine Theorie passt oder nicht.

**B:** Wie, was für eine Theorie denn?

**J:** Es ist eigentlich eher ein Verdacht, für den das Fax der letzte Beweis sein könnte.

**P:** Und wie immer willst du uns nicht an deiner Theorie teilhaben lassen.

**J:** Erraten, Peter. Zumindest vorerst nicht. Aber keine Sorge, spätestens morgen werdet ihr davon erfahren, versprochen.

*(R: Musik)*

S: Justus musste lange warten, bis das Fax eintraf. Der Inhalt war wenig überraschend: Dave Stillstones Laden war wie vor einigen Jahren in der Nacht von Sonntag auf Montag ausgeraubt worden. Wieder hatte er die Polizei gerufen, die dann allerdings feststellen musste, dass die Speicherkarte der Überwachungskamera fehlte. Die Polizei ging deshalb davon aus, dass die Täter den Laden gut kannten, da sie ja die sehr gut versteckte Kamera außer Gefecht setzten konnten. Die Befragung der Nachbarn brachte ebenfalls kein Ergebnis, da die Bewohner des einzigen Wohnhauses in der Nähe des Juwelierladens vereist waren. Außerdem schrieb David Snow noch von einem anonymen Anrufer, der allerdings nur sagte, dass man David Stillstone nicht immer vertrauen könnte und dann wieder auflegte.

*(R: -)* Nachdem Justus den Brief gelesen hatte, rief er seine Freunde an und berichtete davon. Anschließend teilte Justus seinen Detektivkollegen noch mit, dass Peter seine Freunde Justus und Bob mit seinem roten MG am nächsten Morgen abholen sollte und dann zu einem bestimmten Ort fahren sollte. Mehr wollte er noch nicht verraten.

*(R: Musik)*

**P:** *(R: Autogeräusche)* Also, Justus, ich platz gleich vor Neugier. Was hast du jetzt vor?

**J:** Immer mit der Ruhe, Peter. Geduld ist eine Tugend, die sich zu pflegen lohnt.

**P:** *(wütend)* Jetzt erzähl endlich!

**J:** Ich werde alles erzählen, aber vorher holen wir noch Bob ab. Ok?

**P:** Na gut, überredet, Justus. *(R: ----)*

**J:** So, da wären wir. Holst du eben Bob, Peter?

**P:** Das ist ja mal wieder typisch, dass du lieber im Auto sitzen bleibst und ich aussteigen darf. Aber gut, bevor du noch eine Überdosis an Bewegung bekommst, geh ich halt. *(R: Geräusch der Autotür, Schritte, Klingeln,*

*Öffnen der Haustür)*

**B:** Hi Peter!

**P:** Morgen Bob. Na, alles klar?

**B:** Ja sicher!

**P:** Na dann kann's ja losgehen. Komm mit. *(R: Schritte, Autotür)*

**J:** Guten Morgen, Bob.

**B:** Guten Morgen, Justus. Ich hoffe mal, du hast eine gute Ausrede dafür, dass du uns in aller Herrgottsfrühe aus dem Bett scheuchst.

**J:** Aber natürlich doch, Bob. Denkst du, ich würde euch umsonst so früh aufstehen lassen? Keine Sorge ich werde alles erklären, aber erst muss ich Peter sagen, wohin er uns fahren soll. Pass auf, Peter, fahr uns bitte in die Church Avenue.

**P:** In die Church Avenue? Wieso denn ausgerechnet dahin?

**J:** Frag nicht, fahr einfach los. Ich werde euch meine Theorie während der Fahrt mitteilen und dann wird euch schon bald klar sein warum es ausgerechnet dahin gehen soll. *(R: Autogeräusch,--)* Also, Peter, Bob, passt auf. Ich bin gestern noch mal alle Fakten, die wir über beide Einbrüche haben, durchgegangen und seitdem besteht für mich kein Zweifel mehr: Die Einbrüche in Dave Stillstones Laden sind nicht echt!

**P:** *(laut)* Pfffff....das kann doch nicht sein. Wir haben zumindest denn zweiten Einbruch mit eigenen Augen gesehen. Also Entschuldigung Justus, aber findest du nicht, dass das etwas zu weit geht.

**J:** So mein ich das nicht. Natürlich haben die beiden Einbrüche wirklich stattgefunden. Aber es waren keine echten, sondern fingierte, von Mr. Stillstone selbst arrangierte Einbrüche.

**B:** Moment mal, Moment mal. Wenn du uns schon so eine Theorie auftischt, ja, dann erklär uns wenigstens einmal wie du darauf gekommen bist und mich würde es außerdem brennend interessieren, wozu Dave Stillstone diesen Zauber deiner Meinung nach veranstaltet.

**J:** Immer mit der Ruhe, Bob. Ich gebe ja zu, dass es ein bisschen abwegig ist, aber es ist die einzig logische Schlussfolgerung, die sich aus der ganzen Geschichte ziehen lässt. Vor etwa 8 Jahren wurde schon einmal ein Geschäft von Stillstone ausgeraubt. Damals hatte Inspektor Cotta laut deiner Aussage, Bob, den Eindruck, dass er an der Aufklärung des Falles ziemlich uninteressiert war.

**B:** Ja, ja...

**J:** Da bin ich stutzig geworden. Ein Besitzer eines Juweliergeschäfts, der an der Aufklärung eines Diebstahls von Schmuckstücken im Wert von 100 000 Dollar aus seinem eigenen Geschäft nicht interessiert ist, erscheint mir doch mehr als seltsam. Dazu kommt die Tatsache, dass die Überwachungskamera „vergessen“ wurde anzuschalten. Warum wohl?

**P:** Ich hoffe, du wirst es uns bald erklären, Justus.

**J:** Um Beweismittel zu vernichten, natürlich.

**P:** Beweismittel wofür?

**J:** Dafür, dass Dave Stillstone höchstwahrscheinlich einen seiner eigenen Mitarbeiter damit beauftragt hat, in den Laden einzubrechen. Stillstone hat den Einbruch der Versicherung gemeldet, und da es trotz der Tatsache, dass es keine Bilder von der Überwachungskamera gab, als erwiesen galt, dass es sich um einen Einbruch handelte, musste diese auch zahlen. Er kassierte so also die Versicherungssumme von 100 000 Dollar und als die Polizei die Ermittlungen ergebnislos abbrach, brachte Mr. Stillstones Mitarbeiter den geklauten Schmuck zurück in den Laden und so konnte man für die Schmuckstücke gleich doppelt abkassieren: Einmal für den regulären Verkauf und einmal für die Versicherungssumme. Zugegeben, eine einfallsreiche, aber eben vollkommen illegale Methode an viel Geld zu kommen.

**B:** Das klingt verrückt, aber irgendwie logisch. Mal ehrlich, darauf wäre ich nie gekommen.

**P:** Halt, halt. Einen kleinen Haken hat Justus Theorie schon.

**J:** Ach?

**P:** Was wäre denn gewesen, wenn zufällig gerade Nachbarn Stillstones Laden beobachtet hätten? Die hätten den Einbrecher doch sofort erkannt.

**J:** Auch dafür hatte er vorgesorgt. erinnert euch an das Fax von Inspektor Cotta. Er schrieb uns von einer von Dave Stillstone selbst veranstalteten Gartenparty, auf der alle Nachbarn anwesend waren. Und zufällig passierte der Einbruch gerade dann, als alle Nachbarn im Garten unseres Freundes waren, der zwar vom ehemaligen Geschäft nur wenige Meter entfernt ist, aber dennoch von so hohen Hecken umgeben ist, dass man das Geschäft von dort aus nicht sehen kann.

**B:** Moment mal, Just, du meinst also, die Feier wurde nur zu dem Zweck organisiert, dass Dave Stillstone sicher gehen konnte, dass niemand den Einbruch bemerken würde? Das ist ja verrückt.

**J:** Verrückt schon, aber wenn ihr mich fragt ist das die Wahrheit.

**P:** Da, da gibt es sogar noch mehr Gründe, die für diese Theorie sprechen. Wir haben ja erfahren, dass der Besitzer des Ladens kurz vor dem Einbruch noch mehrere Uhren im Wert von über 10 000 Dollar pro Stück bestellt hat. Ist es nicht möglich, dass die Uhren nur bestellt wurden, damit sie wenige Tage später geklaut werden und die Versicherung eine noch höhere Summe zahlen muss?

**J:** Ganz schön schlau, dieser Peter Shaw. Ich denke, damit ist meine Theorie, was den Einbruch vor 8 Jahren betrifft, eindeutig bewiesen. (R:--)  
So, und nun sollte ich euch wohl mal das zeigen, was unser nächtlicher Besucher gestern bei uns verloren hat.

**B:** Wie verloren? Du meinst, es war doch ein Mensch und nicht nur eine Katze?

**J:** Katzen pflegen normalerweise keinen Schlüsselanhänger bei sich zu tragen. Schaut euch das mal an. (R: *Klimpern der Schlüssel*)

**B:** Ein Schlüsselanhänger. Ja und, was soll uns das sagen?

**J:** Schau dir mal genau die Gravur an.

**B:** Das ist aber klein geschrieben. Das kann man ja kaum lesen. Was steht da? Ju...Juwelier Stillstone? Juwelier Stillstone? Denkst du auch, was ich denke, Justus? Unser Besucher von gestern war Dave Stillstone.

**J:** Entweder er oder einer seiner Mitarbeiter. Aber ganz egal, wer es nun war, die Adresse dürfte er wohl von unserer Visitenkarte haben. Und der Grund für den Besuch dürfte wohl gewesen sein, dass er Angst bekommen hat, dass wir doch noch alles herausbekommen und die Polizei doch noch von seinen Machenschaften erfährt.

**P:** Bist du dir da ganz sicher, Justus? Wir haben den Fall von damals doch mit keiner Silbe erwähnt, als wir in Stillstones Laden waren.

**J:** Den Fall von damals nicht, aber den von heute.

**P:** Ja und, was soll uns das jetzt sagen?

**J:** Dass es zwischen dem Einbruch vor 8 Jahren und dem vor einigen Tagen ziemlich viele, auffällige Parallelen gibt. Wieder wurde der Laden in der Nacht von Sonntag auf Montag ausgeräumt, wieder gibt es keine Bilder der Überwachungskamera – zumindest hat es solange keine gegeben, bis wir die Karte im Sand gefunden haben – und wieder gibt es keine direkten Zeugen. Außerdem...

**B:** (*R: schnell*) Aha, du meinst also, dass Dave Stillstone die Nummer, die er vor 8 Jahren schonmal abgezogen hat, einfach wiederholt hat? Na, das gibt's ja nicht.

**J:** Ich fürchte doch. Und damit die Parallelen nicht ganz so auffällig sind, hat er die Speicherkarte der Kamera diesmal einfach gleich mitstehlen lassen. Dumm nur, dass der Einbrecher, sein Mitarbeiter, dieses Beweisstück am Strand verloren haben.

**P:** Moment, Justus, bis jetzt konnte ich dir ja noch folgen, aber was macht dich so sicher, dass sein Mitarbeiter einer der Einbrecher war?

**J:** Für Stillstone ist das die sicherste Variante. Es ist auf jeden Fall gewährleistet, dass sein Mitarbeiter – wie auch immer er heißen mag – einigermassen loyal gegenüber seinem Chef ist. Wenn nicht, fliegt er raus.

**B:** Soll das heißen, dass Stillstone seinen Mitarbeiter zu dem Einbruch gezwungen hat?

**J:** Ob er ihn gezwungen hat, weiß ich nicht, aber es wäre sicherlich eine Möglichkeit und wenn ich mir den Charakter unseres Freundes so ansehe, auch nicht die abwegigste.

**P:** Ich kann's kaum fassen, die ganze Sache wurde also vom Besitzer des Ladens selbst organisiert, um die Versicherung zu betrügen und das gleich zwei mal. Dabei stellt sich Stillstone so geschickt an, dass die Polizei die gesamte Zeit im Dunkeln tappt und hätten wir die Speicherkarte der Überwachungskamera nicht gefunden, wären seine Machenschaften wohl nie aufgefliegen.

**B:** Aber dank unseres Superhirns Justus hat das ja jetzt ein Ende. Trotzdem wüsste ich gerne, wohin wir jetzt fahren.

**J:** Wie ich bereits erwähnt habe, war gestern Stillstone oder seinh Mitarbeiter bei uns auf dem Schrottplatz. Meine Theorie ist, dass die beiden sich heute treffen um ihr weiteres Vorgehen zu besprechen. Einer der beiden hat gestern ja bei unseren Gesprächen mitgehört und wird dabei realisiert haben, dass wir ihnen ganz schön dicht auf den Versen sind. Und was liegt da näher, als sich zu einer Beratung zusammensetzen und zu überlegen, wie sie uns loswerden und die Polizei gleichzeitig weiter täuschen? Gestern Abend war es schon ziemlich spät, daher glaube ich, dass sie sich erst heute morgen treffen. Gleichzeitig ist die Sache aber doch so wichtig, dass das Treffen nicht ewig aufgeschoben werden kann. Wir können also davon ausgehen, dass sich unser Trio heute morgen zusammensetzt. Das ist auch der Grund, warum ich euch...

**P:** (*verwundert*) Moment mal Justus, sagtest du gerade Trio? Ich dachte immer, wir hätten es mit zwie Einbrechern zu tun.

**J:** Erinner dich an das Video, Zweiter. Darauf waren zwei Personen zu erkennen. Von einem der beiden Gangster haben wir das Gesicht recht deutlich gesehen und es war weder das von Dave Stillstone noch das seines Mitarbeiters. Der andere Einbrecher, den wir auf dem Video nur von hinten sehen konnten, war der Statur nach zu urteilen sein mitarbeiter, den wir bei dem Besuch von Stillstones Laden kurz zu Gesicht bekommen haben. Wir können also daraus schließen, dass der Besitzer des Ladens – wie schon bei dem fingierten Einbruch vor einigen Jahre – nicht selbst an der Sache beteiligt war und daraus wiederum schließe ich, dass es sich um ein Gangster-Trio handelt und nicht um ein Duo.

**B:** Wow, Justus, einfach genial.

**P:** Ein Trio, na fabelhaft. Das wird ja immer besser. Wieviele kommen denn noch dazu? Einer, Zwei, Drei?

**J:** Reg' dich ab, Peter. Ich versichere dir, es ist keine weitere Person in die Geschichte verwickelt.

**P:** Na ganz toll. (*R: -*) Trotzdem weiß ich immer noch nicht genau, was wir in der Church Avenae sollen. In die Kirche gehen vielleicht?

**J:** (*R: Lachen*) Nein, nicht in die Kirche gehen. Für mich gibt es nur vier Möglichkeiten, wo sich unser Trio treffen kann.

**B:** Ach?

**J:** Möglichkeit 1: Bei Dave Stillstone zu Hause. Möglichkeit 2: Bei seinem Mitarbeiter, Möglichkeit 3: bei dessen Komplizen oder Möglichkeit 4: bei keinem der drei zu Hause, sondern an einem neutralen Ort, an dem man sich halbwegs ungestört über krumme Geschäfte unterhalten kann. Ob der Handlanger von Stillstones Mitarbeiter zu dem Treffen erscheint, weiß ich nicht, bei den anderen beiden bin ich mir ziemlich sicher. Da wir von Stillstones Mitarbeiter weder Name noch Adresse haben, bleibt uns nur die Möglichkeit zu seinem Chef zu fahren und dort zu warten. Trifft Variante 1 zu, brauchen wir nur abzuwarten, bis sich ein oder zwei Personen seinem Haus nähern, trifft Variante 2, 3 oder 4 zu, warten wir bis Dave Stillstone

wegfährt und dann heften wir uns an seine Versen.

**P:** Und Stillstones Haus liegt in der Church Avenau?

**J:** Haargenau! Los, Peter, drück doch mal ein bisschen auf's Gas!

**P:** Ja, bin schon dabei!

*(R: Musik)*

**P:** Boah Justus, wir warten hier schon seit über einer Stunde und nichts rührt sich.

**J:** Warte noch einen Moment. Mein Gefühl sagt mir, dass es gleich losgeht.

**P:** Und mein Gefühl sagt mir, dass ich keine Lust habe, hier noch lange zu warten.

**B:** Wisst ihr, was mein Gefühl sagt? Dass ihr so einiges verpasst, wenn ihr euch hier die ganze Zeit streitet. Seht mal, wer da kommt.

**P:** Ach ne, das ist ja der Mitarbeiter von Dave Stillstone. Der hat sich ja schick gemacht: Anzug, Krawatte...

**B:** Sollen wir sofort hinterher oder lieber noch einen Moment warten?

**J:** Warte lieber noch einen Moment, Bob, bis der Typ im Haus verschwunden ist. Da, Stillstone öffnet die Tür, es geht los. Könnt ihr erkennen, ob noch jemand im Haus ist?

**P:** Nichts zu machen, Justus, ich kann da nichts erkennen.

**J:** Das ist schade, aber vielleicht werden wir gleich sowieso wissen, wer von den drei Gangstern alles dabei ist. Ich schlage vor, dass wir uns aufteilen: Zwei von uns klingeln bei Stillstone und konfrontieren ihn mit der Wahrheit, einer bleibt hier im Auto und verständigt Inspektor Cotta. Sobald dieser hier eintrifft, kommen beide nach.

**P:** *(schnell)* Das mach' ich!

**B:** War ja klar. Aber von mir aus können wir es so machen: Justus und ich gehen zu Stillstone, Peter wartet hier im Auto.

**J:** Dann kommt, Kollegen. *(R: Verkehrsgeräusche, Schlagen der Tür, Schritte)*

**B:** Hast du dir eigentlich überlegt, was wir jetzt machen sollen? Stillstone alles sagen, was wir herausgefunden haben?

**J:** Ich denke, das ist die einzige Möglichkeit, die wir haben. *(R: Klingeln, --, Öffnen der Tür)*

**J:** Guten Tag, Mr Still...

**DS:** Was macht ihr denn hier? Seht bloß zu, dass ihr hier wegkommt.

**J:** Das werden wir nicht. Wir haben Ihnen nämlich etwas zu sagen und Sie werden uns zuhören. Und Ihr Mitarbeiter, der hinter der Tür steht und alles mithört, auch.

**JM:** Ich?

**B:** Ja wer denn sonst? Sie hängen doch auch mit drin.

**DS:** Ich weiß überhaupt nicht, wovon ihr redet. Wo hängt Jefferson mit drin? Könnt ihr mir mal erzählen, was das hier alles soll?

**J:** Jefferson heißt also Ihr Mitarbeiter, schön zu wissen.

**JM:** Jefferson Markels, um genau zu sein. Aber können Sie mir mal erklären, was die Jung hier veranstalten, Chef?

**B:** Spielen Sie doch nicht den Unschuldigen! Es geht um die „Einbrüche“ in Ihr Geschäft. Wir sind darauf gestoßen, dass da was faul an der Sache ist und zwar gewaltig.

**J:** Wir haben nämlich den begründeten Verdacht, dass Sie beide – mitsamt eines Dritten – die Einbrüche selbst geplant und durchgeführt haben.

**DS:** Was redet dieser Junge da für einen Mist? Verlasst sofort mein Grundstück!

**J:** Beim ersten Mal ist noch alles gut gegangen. Zugegeben, die Idee mit der Gartenparty und auch die Tatsache, dass Sie der Polizei weißmachen konnten, dass sie vergessen hatten, die Kamera einzuschalten, ohne dass diese Verdacht schöpfte, waren Spitze. Beim zweiten Mal geriet die Sache ins Wanken. Pech für Sie, Mr Stillstone, dass Jefferson und sein Handlanger, dessen Namen wir noch nicht kennen, die Speicherkarte am Strand verloren haben und Glück für uns, denn ohne unseren Fund wären wir nie auf die Idee gekommen, dass an den Einbrüchen was faul sein könnte.

**DS:** Jetzt hör mir mal genau zu, Junge: Ich weiß nicht, woher du diese Hirngepinste hast, aber ich sage dir: Wenn ihr beide nicht bei „drei“ mein Grundstück verlassen habt, dann kann ich auch noch ganz anders: *(R: -)* Eins, zwei...

**J:** Das nützt Ihnen gar nichts, Dave Stillstone. Die Polizei wird hier in wenigen Minuten auftauchen und dann können Sie im Gefängnis darüber nachdenken, ob Sie weiter mit solchen kriminellen Machenschaften an Geld kommen wollen anstatt mit ehrlicher Arbeit.

**DS:** *(verlegen)* Ihr könnt uns gar nichts beweisen.

**JM:** Ihr habt Recht, Jungs. Es war genau wie ihr es gesagt habt.

**DS:** Spinnst du jetzt völlig, Jefferson? Was soll das?

**JM:** Ich mach´ da nicht mehr mit. Das ganze Spiel muss mal ein Ende haben. Ich frage mich: Was hab´ ich noch davon, wenn ich in Ihr Geschäft einbreche und dabei das Risiko eingehe, geschnappt zu werden?

Ursprünglich hatten wir vereinbart, dass Steven und ich – so heißt die Person, die mir bei beiden Einbrüchen geholfen hat – jeweils 10% der Versicherungssumme kassieren, was onehin schon viel zu wenig ist, angesichts der Tatsache, dass wir beide die Hauptarbeit und das größte Risiko hatten. Aber als Sie mir auch noch angedroht haben, mich rauszuschmeißen, wenn ich nicht akzeptieren würde, dass Sie den Anteil auf 5% kürzen, habe ich beschlossen, die Polizei früher oder später zu informieren.

**J:** *(überrascht)* Dann waren Sie also auch der anonyme Anrufer!

**JM:** Genau! Ich musste der Polizei einfach einen Hinweis geben.

**DS:** Verräter! Du mieser kleiner Verräter!

**B:** Just, da vorne kommen Peter und Inspektor Cotta.

**J:** Genau zum richtigen Zeitpunkt. *(R: Schritte)* Guten Tag, Inspektor Cotta!

**IC:** Tag Justus, Tag Bob. Peter hat mir schon alles erzählt. Mitkommen, Stillstone, und Sie da vorne auch!

**B:** Und den Dritten kriegen wir auch noch.

**IC:** Das reicht, den Rest klären wir auf dem Revier *(R: Schritte, -)*

**P:** Jetzt wo die Polizei die beiden Gangster abgeführt hat, hab ich das Gefühl, dass unser Fall damit abgeschlossen ist.

**J:** Mhhh... Und hättest du damals die Speicherkarte nicht im Sand gefunden, Zweiter, wären Stillstones Machenschaften wohl nie aufgefliegen.

**B:** Kollegen, ich schlage vor dass wir uns zur Entspannung einen schönen Tag am Strand gönnen. Und in Zukunft werde ich genau darauf achten, was da auf dem Boden liegt.

*(R: Musik)*